Zeitschrift: Mitteilungsblatt für die Schweizer im Fürstentum Liechtenstein
Herausgeber: Schweizer-Verein im Fürstentum Liechtenstein
Band: - (1970)
Heft: 4

Artikel: Probleme der kriegswirtschaftlichen Vorsorge
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-938796

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

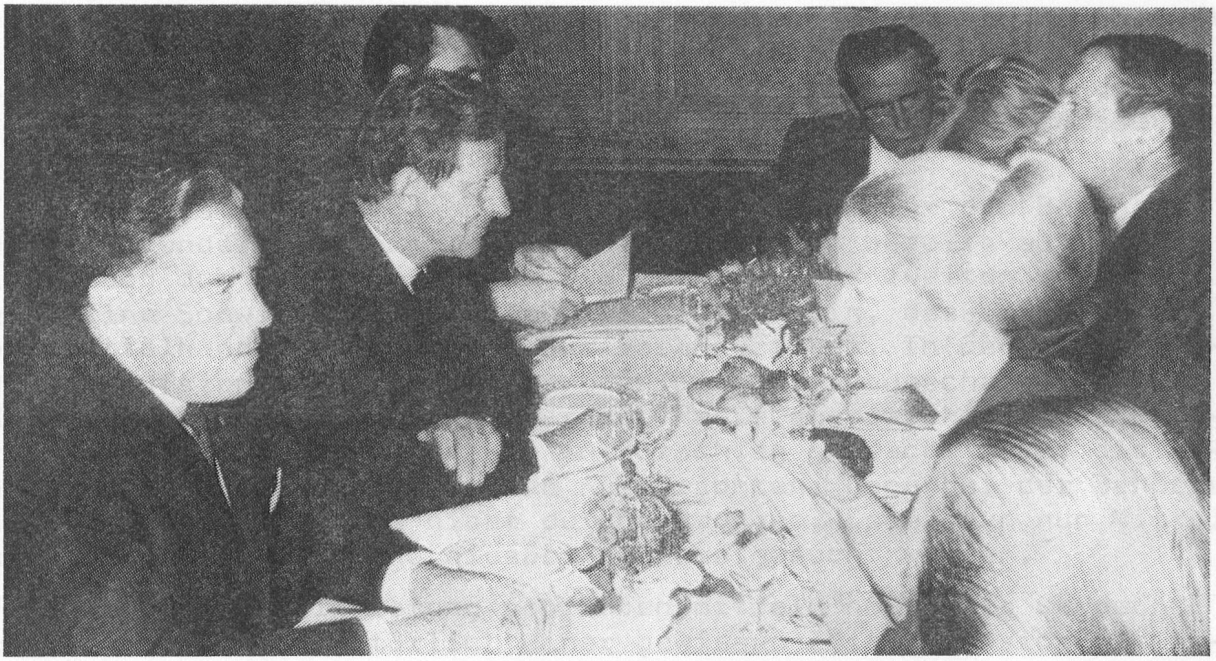
Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Probleme der kriegswirtschaftlichen Vorsorge

Auf Einladung von Präsident W.Stettler sprach am 29.9.1970 an einer Zusammenkunft des Rotary Club Liechtenstein, der schweizerische Delegierte für wirtschaftliche Kriegsvorsorge, Herr Dr.Halm An dieser ausserordentlichen und gut geglückten Veranstaltung nahm auch Regierungschef Dr.Hilbe teil.

In seinen Ausführungen kam Herr Halm zuerst einmal auf das Problem der Versorgung der Schweiz mit flüssigem Brennstoff zu sprechen, wenn dessen Einfuhr infolge kriegerischer Handlungen, in die die Schweiz nicht einmal verwickelt sein müsste, ganz oder teilweise unterbunden würde.



(von rechts nach links: Frau Dr Hilbe, Hr Dr.A.Hilbe Regierungschef, Hr E Ospelt Präsident Rotary Club Liechtenstein, Herr Halm Delegierter für wirtschaftliche Kriegsvorsorge, Herr W.Stettler Präsident Schweizer-Verein) (Photo: Kieber)

Sämtliche Oellieferanten seien in einem Dachverband zusammengeschlossen, der zu einer bestimmten Lagerhaltung verpflichtet sei. Für diese Lagerhaltung kommen ober- und unterirdische Tankanlagen in Frage, wobei aber Letzteren der Vorzug zu geben sei, weil sie weniger gefährdet scheinen. Allerdings seien unterirdische Tankanlagen etwa dreimal teurer als oberirdische und es ist damit die Oellagerung in unterirdischen Tankanlagen vor allem auch ein finanzielles Problem. Auf flüssige Brennstoffe entfallen etwa 75%

Energieversorgung und es lässt sich vorstellen, mit welchen Schwierigkeiten es verbunden ist, für die Energieversorgung auf längere Sicht genügend Tankraum zu schaffen.

Was Liechtenstein betrifft, sei zu empfehlen, im Lande selbst entsprechende Tanklager zu errichten, damit eine Oelversorgung auch dann noch möglich wäre, wenn die Verbindungswege nach der Schweiz ausfallen sollten.

Was die Versorgung der Bevölkerung mit lebenswichtigen Nahrungsmitteln betrifft, sei die Schweiz zum grossen Teil auf Importe angewiesen. Daher ergebe sich auch hier die Notwendigkeit einer entsprechenden Lagerhaltung. Es bestehe allerdings ein Plan Wahlen, wonach es möglich sein sollte, nach etwa 3 Ernteperioden, genügend lebenswichtige Nahrungsmittel in der Schweiz selbst produzieren zu können. Für die Ernährung bedürfe es pro Kopf und Tag etwa 2loo Kalorien, während der heutige Verbrauch bei 35oo Kalorien liege, was einer Ueberernährung gleichkomme.

Im Gegensatz zum Oel sind Lebensmittel jedoch nur beschränkt haltbar und damit ist hier eine Lagerhaltung auf lange Sicht d.h. entsprechenden Umfanges, noch nicht möglich. Es sind aber auf dem Gebiete der Lebensmittelkonservierung Versuche im Gange und es könnte möglich sein, dass es gelingt, die Haltbarkeit gewisser Lebensmittel bedeutend zu verlängern.

Für den Ernstfall liegen die Karten und Märkli für den Bezug zu rationierender Lebensmittel bei den Gemeinden bereits auf und zwar nach dem gleichen System wie zur Zeit des zweiten Weltkrieges. Eine Schwierigkeit liege allerdings darin, dass sich im Lebensmittelhandel seither manches verändert hat. In der Lebensmittelverkaufszentren sind die geraden Gewichte abgeschafft, d.h. deren Verpackung nach einem geraden Preis ausgerichtet. Der Referent erklärt, dass er deshalb in Vorschlag gebracht habe, die Lebensmittelkarten nach Kalorien auszurichten, doch bei der Behörde sei er mit dieser Idee nicht durchgedrungen. Es müssen nun Mittel und Wege für die Lösung dieses Problems gesucht werden.

Falls die Rationalisierung von Lebensmitteln notwendig werden sollte, bedarf es natürlich einer gewissen Zeit, bis sich die Sache eingespielt hat. Um diese Anlaufzeit überbrücken zu können, ist jeder Haushalt verpflichtet, ein gewisses Lager an wichtigen haltbaren Lebensmitteln zu halten.

Selbstverständlich sind auch die Lebensmittelgrosshändler zu einer entsprechenden Lagerhaltung verpflichtet. Aber auch hier sind den Möglichkeiten wegen den finanziellen Kosten einer solchen Lagerhaltung Grenzen gesetzt.

Nicht zuletzt müssen aber auch zur Pflege von Kranken und Verwundeten pharmazeutische Produkte und Verbandstoff-Lager angelegt sein. Man möge dabei bedenken, dass zur Behandlung eines durch radioaktive Strahlen Verletzten einer 8 km langen Bandagierung bedarf.

Im Anschluss an den Vortrag des Herrn Rot. Halm erfolgt eine rege Diskussion, wobei der Referent über die gestellten Fragen erschöpfend Auskunft gegeben hat.

Am regen Applaus war zu erkennen, welch grosses Interesse alle Zuhörer am Vortrag des Herrn Halm über kriegswirtschaftliche Vorsorge gefunden haben. Für die Zuhörerschaft war es aber auch wertvoll, einmal eindrücklich von Problemen gehört zu haben, die bei der Unsicherheit unserer Zeit einfach nicht unbeachtet bleiben dürfen.

****

Den Japanern gefällt es

Das Interesse für das Zivilverteidigungsbuch ist im Ausland immer noch sehr wach. Zahlreiche ausländische Tages- und Fachzeitungen haben sich sehr positiv darüber geäussert. Von verschiedenen Ländern sind auch Anfragen zur Veröffentlichung des ganzen Buches oder von Teilen davon eingetroffen. In diesem Sinn hat auch die japanische Botschaft beim Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartement sondiert, um den Wunsch der Regierung in Tokio anzubringen, das schweizerische Zivilverteidigungsbuch in Japan veröffentlichen zu können. Dieser Tage konnten nun die mit den zuständigen Instanzen aufgenommenen Vertragsverhandlungen abgeschlossen werden. Das Zivilverteidigungsbuch wird noch dieses Jahr in einem angesehenen Verlag in Tokio erscheinen.

Von den dem Schweizer-Verein in Liechtenstein vom Justiz- und Polizeidepartement zur Verfügung gestellten Exemplaren des Zivilverteidigungsbuches sind noch ganz wenig auf Lager. Interessenten können diese gratis beim Schweizer-Verein beziehen.

Vergabung an den Schweizer-Verein

Unser im Mai dieses Jahres verstorbenes Mitglied, Frau Hedwig Brückner-Tuchschmid, welche schon seit vielen Jahren in Vaduz lebte, hat dem Schweizer-Verein in Liechtenstein in ihrer letztwilligen Verfügung den Betrag von Fr. 10'000.-- vermacht. Der Vorstand hat mit grosser Dankbarkeit von dieser Verfügung Kenntnis genommen.